

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 6

Bestand an Wohnungen

31. 12. 1961



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **E**

BAUWIRTSCHAFT BAUTÄTIGKEIT WOHNUNGEN

Reihe 6

Bestand an Wohnungen
(Fortgeschriebene Ergebnisse)

31. 12. 1961



Bestellnummer: E 6 — j 61

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

Der Wohnungsbestand am Jahresende 1961

3

Tabellenteil

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am
31. 12. 1961 in den kreisfreien Städten
und Landkreisen

5

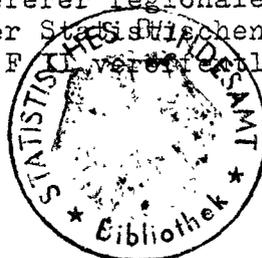
Die Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in dem Aufsatz auf den
Seiten 3 und 4 dieses Heftes enthalten.

Erschienen im Mai 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis 1,- DM

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kenn-
ziffer F veröffentlicht.



~~63.1436 b~~
266.26.14 b

Wohnungsbestand am Jahresende 1961

Will man die Veränderungen des Wohnungsbestandes auch zwischen zwei in größeren Abständen durchgeführten Wohnungszählungen aufzeigen, so ist man darauf angewiesen, den bei der letzten Totalzählung ermittelten Bestand an Wohnungen mit Hilfe der Ergebnisse der Bautätigkeitsstatistik fortzuschreiben. Es müssen nicht nur die jährlichen Zugänge an fertiggestellten Wohnungen berücksichtigt, sondern auch diejenigen Wohnungen abgesetzt werden, die im Laufe des Jahres durch Brand oder Naturkatastrophen, Wohnungssperren oder Abbrüche der Benutzung entzogen wurden. Außerdem müssen die während des Jahres verfügten Freigaben von Baulichkeiten durch die im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte in Rechnung gestellt werden. Dies ist notwendig, weil der fortzuschreibende Wohnungsbestand die von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Wohnungen nicht mit umfaßt.

Die Fortschreibung über die Bautätigkeitsstatistik gibt ein im ganzen zuverlässiges Bild. Eine lückenlose Erfassung der Veränderungen läßt sich aber nicht erreichen, weil immer mit Fehlern und Lücken bei der Berichterstattung gerechnet werden muß. So werden die besonders auf dem Lande in Selbst- oder mit Nachbarhilfe ausgeführten Bauten den Bauaufsichtsbehörden manchmal nicht gemeldet. Geringfügige bauliche Veränderungen innerhalb des vorhandenen Gebäude- und Wohnungsbestandes, die zu einer Zunahme der Zahl der Wohnungen führen, werden häufig nicht erfaßt, sei es daß sie gar nicht genehmigungspflichtig sind oder daß die Meldung unterbleibt. Das gilt insbesondere für die nachträgliche Teilung größerer Wohnungen, vor allem bei Bauernhäusern und „Einfamilien“häusern, sowie für die Umwandlung zusammenliegender Räume in eine „Wohnung“ durch Einrichtung einer eigenen Küche. In ähnlicher Weise können auch Abgänge von Wohnungen in der Bautätigkeitsstatistik und damit in der Fortschreibung ohne Niederschlag bleiben. So dürfte es mit zunehmender Besserung der Wohnverhältnisse immer häufiger zu Wohnungszusammenlegungen kommen, indem bisherige Einliegerwohnungen in „Einfamilien“häusern wieder in die Wohnung des Hauseigentümers einbezogen werden, oder nach dem Kriege durch Aufteilung einer größeren Wohnung geschaffene zusätzliche „Wohnungen“ wieder in die Nutzung einer einzigen Mietpartei übergehen. Außerdem können Wohnungen nach ihrem Freiwerden nur noch zu gewerblichen Zwecken vermietet sein oder bei der Wohnungszählung 1956 noch als Wohnungen erfaßte Zimmergruppen in Kurorten heute wieder als Hotel- oder Pensionsräume dienen.

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, daß besonders in Zeiten, in denen sich die Wohnungswirtschaft in einer Übergangsphase befindet, die fortgeschriebenen Wohnungsbestandszahlen von den tatsächlichen Verhältnissen um so mehr abweichen werden, je weiter sich die Fortschreibung zeitlich von der zugrunde liegenden Totalzählung entfernt.

Bei den Feststellungen im Rahmen der Volkszählung 1961 sollten ursprünglich außer den bewohnten Gebäuden auch die Wohnungen im Sinne einer Wohnungszählung erfaßt werden. Die Befürchtung, das gesamte Zählungswerk finanziell und arbeitsmäßig zu sehr zu belasten, führte aber dazu, daß die Feststellungen auf eine Gebäudezählung beschränkt wurden, bei der lediglich zur Charakterisierung der Gebäude die Zahl der in ihnen liegenden Wohnungen nachgewiesen werden sollte. Trotzdem wurde nach Durchführung der Zählung vorgeschlagen, dem so neuermittelten Wohnungsbestand den Vorzug gegenüber den seit der Wohnungszählung 1956 fortgeschriebenen Zahlen zu geben und ihn als Ausgangspunkt für die künftige Wohnungsfortschreibung zu verwenden. Dazu mußte jedoch zunächst sehr eingehend untersucht werden, ob diesen neuen Wohnungszahlen die gleiche Aussagekraft wie den Ergebnissen früherer Wohnungszählungen zugemessen werden konnte und ob sie sich mit diesen und den Ergebnissen der anschließenden Fortschreibung ohne weiteres vergleichen ließen.

In der begrifflichen Abgrenzung ergeben sich keine ins Gewicht fallenden Unterschiede. Wenn die bisher fortgeschriebenen „Normalwohnungen“ bei der Gebäudezählung 1961 als „Wohnungen“ bezeichnet wurden, sollte damit nur rein sprachlich die Gefahr eines unzutreffenden Werturteils vermieden werden. Durch die 1%-Wohnungserhebung 1960 war festgestellt worden, daß die bisherige Einteilung der Wohnungen in Normalwohnungen und Notwohnungen keinesfalls der außerordentlich differenzierten qualitativen Abstufung des Wohnungsbestandes entsprach. Im Prinzip wurde aber auch 1961 an dem „bautechnischen“ Wohnungsbegriff festgehalten. Das für das Vorhandensein einer Wohnung entscheidende Merkmal war allerdings nicht — wie noch 1956 — die „bereits im Bauplan vorgesehene oder durch Umbau bzw. Ausbau entstandene“ Küche oder Kochnische, sondern die „eigene“ Küche oder Kochnische. Im übrigen unterscheiden sich die Definitionen der „Normalwohnung“ und „Wohnung“ nur dadurch, daß bei der ersteren die zum dauernden Wohngebrauch baulich eingerichtete Dachgeschoßwohnung, bei der zweiten die Dachgeschoßwohnung, die über eine eigene Küche oder Kochnische verfügt, einbezogen wurde. Außerdem wurden die bei der Wohnungszählung 1956 und damit auch in der Fortschreibung bis 1960 noch zu den „Normalwohnungen“ gerechneten Behelfsheime von 30 und mehr qm jetzt nicht mehr zu den Wohnungen gezählt, sondern zu den „Wohngelegenheiten“, die alle übrigen Möglichkeiten des Wohnens, die es außer den Wohnungen noch gibt, umfassen.

Trotz grundsätzlicher Übereinstimmung des verwendeten Wohnungsbegriffs war aber weiter zu bedenken, daß die Vergleichbarkeit der Wohnungszahlen aus den Zählungen 1956 und 1961 auch durch eine unterschiedliche Auslegung der Begriffe oder durch das 1961 auf eine Gebäudezählung abgestellte Erhebungsverfahren in Frage gestellt sein konnte. Man ist bei jeder Totalzählung darauf angewiesen, die Angaben so entgegenzunehmen, wie sie von der Bevölkerung im Erhebungspapier gemacht werden. Dabei muß stets berücksichtigt werden, daß Auskunftspflichtige sich bei ihren Angaben nicht genau nach den für die Erhebung festgelegten „objektiven“ Merkmalen für eine Wohnung richten, sondern sich von „subjektiven“ Erwägungen beeinflussen lassen und vielleicht auch vom Standpunkt des Mietrechts oder der Nutzung ausgehen könnten. Bei der Zählung 1961 mußte darüber hinaus in Rechnung gestellt werden, daß die Wohnungsangaben lediglich von den Gebäudeeigentümern gemacht wurden, somit nicht — wie dies bei den Wohnungszählungen im eigentlichen Sinn in der Regel üblich ist — durch einen von jedem Wohnungsinhaber ausgefüllten Wohnungsbogen überprüft und ergänzt werden konnten. Durch die von den Statistischen Landesämtern insbesondere durch zahlreiche örtliche Nachkontrollen vorgenommenen umfangreichen Überprüfungen konnte aber festgestellt werden, daß weder die erhebungstechnischen Unterschiede noch geänderte Auffassungen bei den Ausfüllungspflichtigen einen stärkeren Einfluß ausgeübt hatten.

Die Mehrzahl der Länder kam schließlich zu der Überzeugung, daß die neuermittelten Wohnungszahlen trotz teilweise größerer regionaler Unterschiede keinesfalls schlechter zu bewerten, sondern im ganzen als zutreffender anzusehen seien als die bisherigen Fortschreibungsergebnisse. Die Zahlen können zwar die einer herkömmlichen Wohnungszählung nicht in jeder Hinsicht ersetzen; die bautechnischen Einheiten lassen sich aber ebensogut nachweisen wie bei den üblichen Wohnungszählungen.

Im Einvernehmen mit den Statistischen Landesämtern wurden somit die Wohnungszahlen der Erhebung 1961 als neue Basis für die weitere Wohnungsfortschreibung empfohlen und anerkannt. Damit konnten die zum Stichtag der Gebäudezählung am 6. Juni 1961 ermittelten Bestandszahlen der Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden und der Wohngebäude nunmehr in der üblichen Weise fortgeschrieben werden.

Wohnungsbestand¹⁾ am 31. Dezember 1960 und 31. Dezember 1961 sowie die Wohnungsversorgung am 31. Dezember 1961

Bestand Zugang	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgebiet ohne Berlin	Berlin (West)
Auf den 31. 12. 1960 rückgerechnetes Ergebnis der Gebäudezählung 1961	1000	667,1	545,4	1 731,5	218,9	4 571,1	1 423,7	1 009,4	2 220,2	2 672,7	323,9	15 433,8	836,5
Zugang vom 1. 1. 1961 bis 31. 12. 1961 aus Bautätigkeit ²⁾	1000	24,1	21,0	60,1	8,1	142,9	51,3	27,9	76,4	101,4	9,9	523,3	22,0
Freigaben ³⁾	1000	0,0	—	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,3	—	0,6	0,1
Bestand am 31. 12. 1961	1000	691,2	566,4	1 841,7	227,1	4 714,2	1 475,0	1 037,3	2 296,6	2 774,3	333,8	15 957,6	858,6
Zunahme des Bestandes	%	3,6	3,6	11,5	3,7	29,5	9,3	6,5	14,4	17,4	2,1	100	2,6
Wohnungen auf 1000 Einwohner am 31. 12. 1961	Anzahl	297	308	276	319	294	303	302	293	289	308	293	392
davon in:													
Kreisfreien Städten	Anzahl	313	308	299	319	311	324	316	309	316	328	312	392
Landkreisen	Anzahl	290	—	267	—	277	293	297	288	274	306	281	—

¹⁾ Ohne die von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäude und Wohnungen. — ²⁾ Zugang aus neu fertiggestellten Wohnungen abzüglich Abgang wegen Umbau, Abbruch usw. — ³⁾ Zugang infolge Freigabe von durch die von den ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäuden und Wohnungen abzüglich Abgang wegen Inanspruchnahmen.

Bei der ersten Fortschreibung der neuen Zahlen zum 31. Dezember 1961 waren naturgemäß besondere Schwierigkeiten des richtigen Anschlusses an das Zählungsergebnis 1961 zu überwinden. Daraus erklärt sich auch die Verzögerung bei der Veröffentlichung dieser Zahlen. So war es nicht möglich, aus der Bautätigkeitsstatistik die Zu- und Abgänge für die Zeit zwischen dem Zählungstichtag — dem 6. Juni 1961 — und dem Jahresende 1961 zu gewinnen, weil in dieser Statistik die neugeschaffenen Gebäude und Wohnungen häufig erst Monate nach der Fertigstellung, oft sogar erst in der Bauüberhangserhebung am Jahresende erfaßt werden. Bei einem solchen Verfahren wäre also damit zu rechnen gewesen, daß eine gewisse Anzahl von Gebäuden und Wohnungen, die bereits im Zählungsbestand enthalten waren, über die Bautätigkeitsstatistik nochmals als Zugang nachgewiesen worden wären. Für die Fortschreibung zum 31. Dezember 1961 mußte deshalb der auf das Jahresende 1960 zurückgerechnete Gebäude- und Wohnungsbestand der Erhebung 1961 zugrunde gelegt werden. Diesem Bestandsergebnis wurden die Nettozugänge 1961 aus der Bautätigkeit hinzugerechnet. Außerdem wurden die Veränderungen berücksichtigt, die sich im Jahre 1961 bei den von ausländischen Streitkräften beanspruchten Gebäuden und Wohnungen vollzogen haben.

Das auf den 31. Dezember 1960 zurückgerechnete Zählungsergebnis 1961 belief sich im Bundesgebiet ohne Berlin auf einen Bestand von rd. 15 434 000 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. Die auf der Basis der Wohnungszählung 1956 auf diesen Zeitpunkt fortgeschriebene, um 136 170 Behelfsheimen von 30 und mehr qm verminderte Wohnungszahl für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) betrug rd. 14 834 000, die neuermittelte Zahl für den gleichen Gebietsstand rd. 15 110 000. Die neue Zahl liegt also um 1,9 % über der fortgeschriebenen.

1961 wurden im Bundesgebiet ohne Berlin rd. 533 000 Wohnungen in Wohngebäuden und knapp 10 000 Wohnungen in Nichtwohngebäuden fertiggestellt. Werden davon die etwa 20 000 Wohnungen abgesetzt, die durch Brand, Naturkatastrophen, aus Sicherheitsgründen vertugte Wohnungssperren und Abbrüche der Benutzung entzogen wurden, und werden außerdem noch die Veränderungen bei den von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen berücksichtigt, dann sind im Jahre 1961 rd. 524 000 Wohnungen hinzugekommen. Damit erreichte der Gesamtwohnungsbestand im Bundesgebiet ohne Berlin am Jahresende 1961 eine Zahl von fast 16 Mill. Wohnungen. Gegenüber dem Jahresbeginn bedeutet

das einen Zuwachs von 3,4 %. Von den Ländern liegen Hamburg und Bayern mit einer überdurchschnittlichen Bestandszunahme an der Spitze, gefolgt von Bremen. Demgegenüber weist Rheinland-Pfalz die relativ geringste Zunahme im Bundesgebiet auf.

Mit Hilfe der Zuwachsraten kann zwar die Veränderung des Wohnungsbestandes aufgezeigt werden, der Stand der Wohnungsversorgung der Bevölkerung läßt sich jedoch damit nicht beurteilen. Hierzu müssen Angaben aus der Bevölkerungsstatistik herangezogen werden. Als zutreffender Maßstab für eine solche Beurteilung gilt in der Regel die Zahl der Haushalte je Wohnung. Leider stehen die neuen Haushaltszahlen der Volkszählung von 1961 z. Z. noch nicht für alle Länder zur Verfügung, so daß zunächst auf die Personenzahl zurückgegriffen werden muß. Berechnet man den Wohnungsbestand je 1 000 Einwohner, um damit die Wohnungsversorgung der Bevölkerung wenigstens behelfsmäßig auszudrücken, so zeigt sich, daß die beiden Stadtstaaten Hamburg und Bremen sowie das Saarland erheblich über dem Bundesdurchschnitt liegen, während sich die geringsten Wohnungszahlen im Verhältnis zur Wohnbevölkerung in den Ländern Niedersachsen und Bayern ergeben. Betrachtet man die kreisfreien Städte und die Landkreise getrennt, so wird erkennbar, daß die Zahlen der Landkreise stets unter denen der kreisfreien Städte liegen. Die Unterschiede zwischen den Ländern sind aber bei den Stadtkreisen mit 29 Punkten geringer als bei den Landkreisen mit 39 Punkten. Das bedeutet gleichzeitig, daß in dem Land mit den höchsten Zahlen (Saarland) der Abstand zwischen Stadtkreisen und Landkreisen (328 gegenüber 306) geringer ist als in Niedersachsen mit den niedrigsten Zahlen (299 gegenüber 267).

Ein Blick auf die Zahl der im Bundesgebiet ohne Berlin vorhandenen Wohngebäude zeigt, daß im Jahre 1961 die folgenden Veränderungen eingetreten sind:

	Zahl der Wohngebäude in 1 000
Bestand am 31. Dezember 1960 (rückgerechnetes Ergebnis der Gebäudezählung 1961)	7 195,7
Zugang 1961 aus Bautätigkeit	298,3
Freigaben	0,2
Bestand am 31. Dezember 1961	7 494,3

In Berlin (West) waren am Jahresende 1961 rd. 131 000 Wohngebäude vorhanden. Hp.

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
noch: <u>Niedersachsen</u>			noch: <u>Niedersachsen</u>		
noch: RB Hildesheim			noch: RB Stade		
noch: Landkreise			noch: Landkreise		
Peine	14 496	27 665	Osterholz	11 878	16 241
Zellerfeld	4 885	11 229	Rotenburg (Hannover)	8 752	12 465
zusammen	128 289	270 903	Stade	21 658	33 672
davon: Kreisfreie Städte	13 870	51 217	Verden	14 354	21 225
Landkreise	114 419	219 686	Wesermünde	13 377	17 536
<u>RB Lüneburg</u>			zusammen	99 535	147 316
Kreisfreie Städte			davon: Kreisfreie Stadt	4 884	13 082
Celle	7 738	17 049	Landkreise	94 651	134 234
Lüneburg	6 843	16 213	<u>RB Osnabrück</u>		
Wolfsburg	4 669	18 140	Kreisfreie Stadt		
Landkreise			Osnabrück	13 747	42 918
Burgdorf	15 874	31 574	Landkreise		
Celle	14 863	23 726	Aschendorf-Hümmling	12 352	14 284
Fallingb.ostel	9 800	15 551	Bersenbrück	13 680	19 074
Gifhorn	18 972	31 340	Grafschaft Bentheim	18 899	24 684
Harburg	20 982	30 330	Lingen	11 384	16 166
Lüchow-Dannenberg	9 971	15 142	Melle	6 549	10 339
Lüneburg	9 440	14 970	Meppen	11 368	14 298
Soltau	8 597	14 585	Osnabrück	17 759	30 656
Uelzen	14 118	26 710	Wittlage	4 701	6 873
zusammen	141 887	255 330	zusammen	110 439	179 292
davon: Kreisfreie Städte	19 250	51 402	davon: Kreisfreie Stadt	13 747	42 918
Landkreise	122 637	203 928	Landkreise	96 692	136 374
<u>RB Stade</u>			<u>RB Aurich</u>		
Kreisfreie Stadt			Kreisfreie Stadt		
Cuxhaven	4 884	13 082	Enden	6 831	13 288
Landkreise			Landkreise		
Bremervörde	12 157	16 423	Aurich (Ostfriesland)	15 201	19 006
Land Hadeln	12 475	16 672	Leer	25 981	33 371

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Niedersachsen</u>			<u>noch: Niedersachsen</u>		
noch: RB Aurich			noch: VB Oldenburg		
noch: Landkreise			noch: Landkreise		
Norden	16 346	20 535	Oldenburg (Oldenburg)	13 185	17 869
Wittmund	11 514	13 737	Vechta	12 750	16 393
zusammen	75 963	98 938	Wesermarsch	16 844	28 223
davon: Kreisfreie Stadt	6 831	13 288	zusammen	123 785	207 590
Landkreise	69 132	85 650	davon: Kreisfreie Städte	35 827	85 357
<u>VB Braunschweig</u>			Landkreise	87 958	122 233
Kreisfreie Städte			Land insgesamt	946 153	1 841 710
Braunschweig	17 991	73 886	davon: Kreisfreie Städte	167 770	567 694
Goslar	4 884	12 700	Landkreise	778 383	1 274 016
Salzgitter	11 392	31 807			
Landkreise			<u>Bremen</u>		
Blankenburg	2 008	4 769	Kreisfreie Städte		
Braunschweig	11 101	21 457	Bremen	74 877	180 967
Gandersheim	11 111	23 408	Bremerhaven	13 166	46 090
Goslar	5 863	12 323	Land insgesamt	88 043	227 057
Helmstedt	16 803	37 489			
Wolfenbüttel	18 182	42 088	<u>Nordrhein-Westfalen</u>		
zusammen	99 335	259 927	<u>RB Düsseldorf</u>		
davon: Kreisfreie Städte	34 267	118 393	Kreisfreie Städte		
Landkreise	65 068	141 534	Düsseldorf	43 744	217 831
<u>VB Oldenburg</u>			Duisburg	43 422	156 114
Kreisfreie Städte			Essen	61 801	228 255
Delmenhorst	8 602	17 489	Krefeld	21 976	60 505
Oldenburg (Oldenburg)	17 901	36 336	Leverkusen	10 463	28 289
Wilhelmshaven	9 324	31 532	Mönchengladbach	17 067	43 574
Landkreise			Mülheim a.d. Ruhr	19 006	59 560
Ammerland	12 900	17 188	Neuß	9 882	28 029
Cloppenburg	16 169	19 740	Oberhausen	25 071	78 333
Friesland	16 110	22 820	Remscheid	11 844	39 889
			Rheydt	11 165	29 014
			Solingen	20 244	59 733

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Nordrhein-Westfalen</u>			<u>noch: Nordrhein-Westfalen</u>		
noch:RB Düsseldorf			noch: RB Köln		
noch:Kreisfreie Städte			zusammen	271 224	641 837
Viersen	5 804	13 453	davon: Kreisfreie Städte	74 136	294 532
Wuppertal	31 716	138 440	Landkreise	197 088	347 305
Landkreise			<u>RB Aachen</u>		
Dinslaken	15 367	33 895	Kreisfreie Stadt		
Düsseldorf-Mettmann	35 456	96 189	Aachen	13 111	52 236
Geldern	14 317	21 014	Landkreise		
Grevenbroich	29 187	49 648	Aachen	40 185	79 680
Kempen-Krefeld	34 164	57 546	Düren	24 744	41 813
Kleve	16 570	26 607	Erkelenz	16 322	24 048
Moers	42 534	91 764	Jülich	11 876	19 249
Rees	14 215	27 121	Monschau	5 761	7 153
Rhein-Wupper-Kreis	25 015	58 413	Schliden	13 159	16 188
zusammen	560 030	1 643 216	Seltkantkreis Geilenk.-Hbg.	22 496	32 828
davon: Kreisfreie Städte	333 205	1 181 019	zusammen	147 654	273 195
Landkreise	226 825	462 197	davon: Kreisfreie Stadt	13 111	52 236
<u>RB Köln</u>			Landkreise	134 543	220 959
Kreisfreie Städte			<u>RB Münster</u>		
Bonn	13 037	42 538	Kreisfreie Städte		
Köln	61 099	251 994	Bocholt	6 557	12 458
Landkreise			Bottrop	12 459	32 533
Bergheim (Erft)	20 055	30 599	Gelsenkirchen	28 245	122 799
Bonn	30 755	57 784	Gladbeck	7 796	25 603
Euskirchen	19 893	28 540	Münster (Westf.)	14 949	51 500
Köln	30 276	57 991	Recklinghausen	12 820	40 282
Oberbergischer Kreis	22 169	38 244	Landkreise		
Rheinisch-Bergischer Kreis	32 160	59 810	Ahaus	17 705	23 618
Siegkreis	41 780	74 337	Beckum	22 515	41 817

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Nordrhein-Westfalen</u>			<u>noch: Nordrhein-Westfalen</u>		
noch: RB Münster			noch: RB Detmold		
noch: Landkreise			zusammen	233 857	454 643
Borken	12 827	17 750	davon: Kreisfreie Städte	22 208	74 194
Coesfeld	12 561	19 973	Landkreise	211 649	380 449
Lüdinghausen	18 919	32 800	<u>RB Arnsberg</u>		
Münster	14 354	22 798	Kreisfreie Städte		
Recklinghausen	40 358	91 401	Bochum	30 677	113 803
Steinfurt	25 605	40 005	Castrop-Rauxel	11 057	26 680
Tecklenburg	20 558	30 763	Dortmund	54 832	207 595
Warendorf	9 501	14 042	Hagen i. Westf.	13 666	62 147
zusammen	277 729	620 142	Hamm (Westf.)	7 249	22 591
davon: Kreisfreie Städte	82 826	265 175	Herne	9 633	36 901
Landkreise	194 903	334 967	Iserlohn	5 075	18 033
<u>RB Detmold</u>			Lüdenscheid	4 994	17 925
Kreisfreie Städte			Lünen	6 951	21 820
Bielefeld	15 427	55 940	Siegen	5 204	14 122
Herford	6 781	18 254	Wanne-Eickel	8 076	34 125
Landkreise			Wattenscheid	6 555	25 612
Bielefeld	16 009	37 215	Witton	8 151	31 453
Büren	9 780	13 079	Landkreise		
Detmold	20 785	42 284	Altena	19 515	49 296
Halle (Westf.)	9 603	16 935	Arnsberg	17 259	35 715
Herford	27 750	49 543	Brilon	11 969	17 213
Höxter	15 047	23 939	Ennepe-Ruhr-Kreis	27 052	80 544
Lemgo	20 981	40 347	Iserlohn	20 894	54 662
Lübbecke	15 673	22 006	Lippstadt	13 151	24 781
Minden	30 321	53 696	Meschede	10 716	18 243
Paderborn	16 778	32 673	Olpe	13 658	22 349
Warburg	7 533	10 986	Siegen	26 490	44 335
Wiedenbrück	21 389	37 746	Soest	14 411	27 334

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Nordrhein-Westfalen</u>			<u>noch: Hessen</u>		
noch: RB Arnberg			<u>RB Kassel</u>		
noch: Landkreise			Kreisfreie Städte		
Unna	30 507	63 960	Fulda	4 398	13 390
Wittgenstein	6 881	9 910	Kassel	18 770	68 282
zusammen	384 613	1 081 149	Marburg a.d. Lahn	3 879	11 067
davon: Kreisfreie Städte	172 120	632 807	Landkreise		
Landkreise	212 493	448 342	Eschwege	10 949	19 827
Land insgesamt	1 875 107	4 714 182	Frankenberg	8 453	12 462
davon: Kreisfreie Städte	697 606	2 519 963	Fritzlar-Homberg	13 258	22 006
Landkreise	1 177 501	2 194 219	Fulda	16 131	26 861
<u>Hessen</u>			Hersfeld	11 819	20 752
<u>RB Darmstadt</u>			Hofgeismar	9 635	17 522
Kreisfreie Städte			Hünfeld	5 937	9 111
Darmstadt	14 069	44 478	Kassel	12 117	23 712
Gießen	6 179	19 142	Marburg	16 906	25 646
Offenbach am Main	9 715	39 215	Melsungen	7 884	13 671
Landkreise			Rotenburg	9 998	16 103
Alsfeld	10 171	14 449	Waldeck	14 820	24 634
Bergstraße	31 532	57 751	Witzenhausen	8 514	15 973
Büdingen	15 453	22 567	Wolfhagen	6 773	10 441
Darmstadt	16 932	29 896	Ziegenhain	9 383	15 148
Dieburg	17 964	29 811	zusammen	189 624	366 608
Erbach	11 825	18 797	davon: Kreisfreie Städte	27 047	92 739
Friedberg	25 048	44 737	Landkreise	162 577	273 869
Gießen	18 967	28 985	<u>RB Wiesbaden</u>		
Groß-Gerau	26 167	51 213	Kreisfreie Städte		
Lauterbach	8 179	11 867	Frankfurt am Main	52 203	228 593
Offenbach	29 191	59 867	Hanau am Main	4 163	14 920
zusammen	241 392	472 775	Wiesbaden	21 005	83 785
davon: Kreisfreie Städte	29 963	102 835	Landkreise		
Landkreise	211 429	369 940	Biedenkopf	10 892	15 801

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: H e s s e n</u>			<u>noch: R h e i n l a n d - P f a l z</u>		
noch: RB Wiesbaden			noch: RB Koblenz		
noch: Landkreise			noch: Landkreise		
Dillkreis	16 561	27 057	Mayen	22 948	36 580
Gelnhausen	14 997	23 326	Neuwied	23 602	41 776
Hanau	15 267	29 593	Sankt Goar	9 484	14 899
Limburg	15 509	25 347	Simmern	7 931	10 966
Main-Taunus-Kreis	21 783	40 920	Zell (Mosel)	7 442	11 236
Oberlahnkreis	10 890	16 615	zusammen	177 960	305 926
Obertaunuskreis	14 778	33 439	davon: Kreisfreie Stadt	8 923	29 638
Rheingaukreis	8 767	17 576	Landkreise	169 037	276 288
Schlüchtern	7 464	11 566	<u>RB Trier</u>		
Untertaunuskreis	9 933	16 231	Kreisfreie Stadt		
Usingen	5 416	8 204	Trier	8 993	25 029
Wetzlar	25 262	42 628	Landkreise		
zusammen	254 890	635 601	Berncastel	11 382	15 609
davon: Kreisfreie Städte	77 371	327 298	Bitburg	11 112	14 753
Landkreise	177 519	308 303	Daun	8 222	10 856
Land insgesamt	685 906	1 474 984	Prüm	7 853	9 832
davon: Kreisfreie Städte	134 381	522 872	Saarburg	8 478	11 787
Landkreise	551 525	952 112	Trier	16 934	23 713
			Wittlich	10 514	14 462
			zusammen	83 488	126 041
			davon: Kreisfreie Stadt	8 993	25 029
			Landkreise	74 495	101 012
			<u>RB Montabaur</u>		
<u>RB Koblenz</u>			Landkreise		
Kreisfreie Stadt			Oberwesterwaldkreis	13 748	18 977
Koblenz	8 923	29 638	Loreleykreis ¹⁾	9 049	17 320
Landkreise			Unterlahnkreis	9 905	17 246
Ahrweiler	16 592	25 829	Unterwesterwaldkreis	14 400	23 267
Altenkirchen (Westerwald)	20 994	33 354	zusammen	47 102	76 810
Birkenfeld	15 796	27 030			
Cochern	9 347	12 920			
Koblenz	12 956	23 909			
Kreuznach	21 945	37 789			

1) Früher Sankt Goarshausen.

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Rheinland-Pfalz</u>			<u>noch: Rheinland-Pfalz</u>		
<u>RB Rheinhessen</u>			noch: RB Pfalz		
Kreisfreie Städte			noch: Landkreise		
Mainz	11 522	42 349	Neustadt a.d. Weinstraße	19 249	31 052
Worms	8 243	20 484	Pirmasens	14 474	23 913
Landkreise			Rockenhausen	8 864	11 971
Alzey	12 666	17 654	Speyer	7 058	10 740
Bingen	13 205	21 963	Zweibrücken	5 722	8 237
Mainz	14 008	21 241	zusammen	209 823	389 991
Worms	10 428	14 852	davon: Kreisfreie Städte	54 964	154 444
zusammen	70 092	138 543	Landkreise	154 859	235 547
davon: Kreisfreie Städte	19 765	62 833	Land insgesamt	588 465	1 037 311
Landkreise	50 327	75 710	davon: Kreisfreie Städte	92 645	271 944
<u>RB Pfalz</u>			Landkreise	495 820	765 367
Kreisfreie Städte			<u>Baden-Württemberg</u>		
Frankenthal (Pfalz)	4 500	10 787	<u>RB Nordwürttemberg</u>		
Kaiserslautern	8 947	28 749	Kreisfreie Städte		
Landau i.d. Pfalz	3 790	8 831	Heilbronn	10 550	28 961
Ludwigshafen a. Rhein	18 594	54 100	Stuttgart	53 697	192 577
Neustadt a.d. Weinstraße	3 680	10 368	Ulm	8 317	27 308
Pirmasens	5 744	18 463	Landkreise		
Speyer	4 840	12 156	Aalen	22 676	39 179
Zweibrücken	4 869	10 990	Backnang	15 082	26 579
Landkreise			Böblingen	23 885	43 576
Bergzabern	9 249	13 584	Crailsheim	11 605	17 475
Frankenthal (Pfalz)	11 530	17 888	EBlingen	26 549	57 984
Germersheim	15 500	22 946	Göppingen	30 584	60 570
Kaiserslautern	19 537	30 949	Heidenheim	18 859	34 218
Kirchheimbolanden	6 845	10 539	Heilbronn	30 120	49 453
Kusel	15 336	22 146	Künzelsau	5 450	8 136
Landau i.d. Pfalz	12 835	17 779	Leonberg	15 766	29 058
Ludwigshafen a. Rhein	8 650	13 803	Ludwigsburg	35 118	72 651

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Baden-Württemberg</u>			<u>noch: Baden-Württemberg</u>		
noch: RB Nordwürttemberg			noch: RB Nordbaden		
noch: Landkreise			zusammen		
Mergentheim	6 885	10 723		227 624	530 723
Nürtingen	24 296	40 629	davon: Kreisfreie Städte	65 189	245 883
Öhringen	8 318	12 491	Landkreise	162 435	284 840
Schwäbisch Gmünd	14 768	28 584	<u>RB Südbaden</u>		
Schwäbisch Hall	9 713	15 944	<u>Kreisfreie Städte</u>		
Ulm	14 993	22 521	Baden-Baden	4 396	13 043
Vaihingen	14 428	23 098	Freiburg	12 474	41 595
Waiblingen	29 344	58 368	<u>Landkreise</u>		
zusammen	431 003	900 083	Bühl	14 218	22 407
davon: Kreisfreie Städte	72 554	248 846	Donaueschingen	11 158	18 435
Landkreise	358 439	651 237	Emmendingen	16 452	28 192
<u>RB Nordbaden</u>			Freiburg	13 272	20 076
<u>Kreisfreie Städte</u>			Hochschwarzwald	6 677	11 221
Heidelberg	11 557	37 624	Kehl	9 937	15 453
Karlsruhe	20 971	79 723	Konstanz	20 585	45 479
Mannheim	25 301	101 551	Lahr	13 749	23 500
Pforzheim	7 360	26 985	Lörrach	17 592	38 286
<u>Landkreise</u>			Müllheim	9 095	14 724
Bruchsal	21 826	36 419	Offenburg	15 070	27 500
Buchen	11 690	17 200	Rastatt	18 918	37 268
Heidelberg	24 317	43 753	Säckingen	9 192	18 179
Karlsruhe	28 381	51 661	Stockach	9 012	12 838
Mannheim	25 073	51 853	Überlingen	10 586	16 202
Mosbach	11 412	18 496	Villingen	11 142	23 434
Pforzheim	11 576	20 946	Waldshut	9 695	17 283
Sinsheim	14 596	23 087	Wolfach	8 577	14 005
Taubertbischofsheim	13 564	21 425	zusammen	241 797	459 120
			davon: Kreisfreie Städte	16 870	54 638
			Landkreise	224 927	404 482

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Baden-Württemberg</u>			<u>noch: Bayern</u>		
<u>RB Südwestfalen-Hohenzollern</u>			<u>noch: RB Oberbayern</u>		
<u>Landkreise</u>			<u>noch: Kreisfreie Städte</u>		
Balingen	20 579	31 313	Rosenheim	3 017	10 221
Biberach	19 229	27 148	Traunstein	1 556	4 234
Calw	20 531	35 339	<u>Landkreise</u>		
Ehingen	8 269	11 422	Aichach	7 338	10 028
Fraudenstadt	10 446	17 771	Altötting	12 618	22 331
Hechingen	11 348	15 741	Bad Aibling	6 596	11 980
Horb	9 148	12 892	Bad Tölz	5 672	10 361
Münsingen	8 413	10 789	Berchtesgaden	5 007	10 080
Ravensburg	16 144	28 121	Dachau	10 309	17 760
Reutlingen	27 340	48 779	Ebersberg	9 475	15 199
Rottweil	20 543	37 906	Erding	10 978	16 077
Saulgau	13 529	18 128	Freising	8 857	12 309
Sigmaringen	9 430	13 565	Fürstenfeldbruck	14 572	23 977
Tettang	9 979	19 885	Garmisch-Partenkirchen	8 119	16 045
Tübingen	20 619	34 381	Ingolstadt	9 707	13 711
Tuttlingen	14 452	25 024	Landsberg a. Lech	7 711	10 850
Wangen	12 195	18 450	Laufen	9 614	14 901
zusammen	252 194	406 654	Miesbach	10 253	20 791
Land insgesamt	1 152 618	2 296 580	Mühlendorf	10 220	16 470
davon: Kreisfreie Städte	154 623	549 367	München	17 382	30 689
Landkreise	997 995	1 747 213	Pfaffenhofen a.d. Ilm	9 831	13 146
			Rosenheim	14 128	24 031
			Schongau	6 403	10 626
			Schrobenhausen	5 697	7 855
			Starnberg	12 108	20 802
			Traunstein	14 711	24 307
			Wasserburg a. Inn	8 458	11 766
			Weilheim	10 561	19 105
			Wolfratshausen	7 599	12 297
<u>Bayern</u>					
<u>RB Oberbayern</u>					
<u>Kreisfreie Städte</u>					
Bad Reichenhall	1 130	3 807			
Freising	3 740	8 033			
Ingolstadt	5 520	17 162			
Landsberg a. Lech	1 570	3 459			
München	78 706	358 279			

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude	Wohnungen
noch: <u>B a y e r n</u>			noch: <u>B a y e r n</u>		
noch: RB Oberbayern			noch: RB Niederbayern		
zusammen	349 163	822 689	noch: Landkreise		
davon: Kreisfreie Städte	95 239	405 195	Wegscheid	3 816	5 867
Landkreise	253 924	417 494	Wolfstein	7 086	10 561
<u>RB Niederbayern</u>			zusammen	167 754	264 043
Kreisfreie Städte			davon: Kreisfreie Städte	13 762	41 449
Deggendorf	2 057	5 242	Landkreise	153 992	222 594
Landshut	5 218	15 873	<u>RB Oberpfalz</u>		
Passau	2 582	9 366	Kreisfreie Städte		
Straubing	3 905	10 968	Amberg	3 863	12 872
Landkreise			Neumarkt i.d.OPf.	2 493	4 947
Bogen	7 201	9 467	Regensburg	10 684	38 060
Deggendorf	9 153	13 964	Schwandorf i. Bay.	2 001	4 912
Dingolfing	6 437	8 829	Weiden	4 203	13 196
Eggenfelden	9 669	13 003	Landkreise		
Grafenau	4 935	7 907	Amberg	7 496	12 013
Griesbach i. Rottal	7 994	10 776	Beilngries	3 019	4 130
Kelheim	9 628	14 477	Burglengenfeld	7 785	13 727
Kötzting	6 428	9 517	Cham	6 417	10 574
Landau a.d. Isar	6 249	8 348	Eschenbach i.d. OPf.	5 483	9 524
Landshut	7 109	9 778	Kemnath	3 644	5 600
Mainburg	3 973	5 293	Nabburg	5 247	7 987
Mallersdorf	5 668	7 927	Neumarkt i.d. OPf.	6 851	8 718
Passau	9 225	14 790	Neunburg vorm Wald	3 044	4 354
Pfarrkirchen	9 525	13 696	Neustadt a.d. Waldnaab	8 262	15 090
Regen	6 655	12 494	Oberviechtach	2 971	3 926
Rottenburg	4 365	5 698	Parsberg	6 762	8 839
Straubing	5 392	7 343	Regensburg	14 961	23 146
Viechtach	5 849	8 712	Riedenburg	3 339	4 321
Vilsbiburg	7 175	9 901	Roding	5 577	7 834
Vilshofen	10 460	14 246	Sulzbach-Rosenberg	5 098	9 684

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohngebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohngebäude	Wohnungen
<u>noch: Bayern</u>			<u>noch: Bayern</u>		
noch: RB Oberpfalz			noch: RB Oberfranken		
noch: Landkreise			noch: Landkreise		
Tirschenreuth	8 540	16 417	Naila	6 079	11 518
Vohenstrauß	4 401	6 983	Pegnitz	6 435	9 924
Waldmünchen	3 103	4 435	Rehau	4 179	9 207
zusammen	135 244	251 289	Stadtsteinach	3 677	5 911
davon: Kreisfreie Städte	23 244	73 987	Staffelstein	4 450	6 463
Landkreise	112 000	177 302	Wunsiedel	9 027	18 800
<u>RB Oberfranken</u>			zusammen		
Kreisfreie Städte			davon: Kreisfreie Städte		
Bamberg	7 194	23 182	Landkreise	127 694	216 405
Bayreuth	5 733	19 279	<u>RB Mittelfranken</u>		
Coburg	4 671	13 253	Kreisfreie Städte		
Forchheim	2 262	6 404	Ansbach	3 735	10 259
Hof	5 190	19 837	Eichstätt	1 418	2 917
Kulmbach	2 826	7 453	Erlangen	6 543	20 731
Marktredwitz	1 775	5 238	Fürth	8 042	32 283
Neustadt b. Coburg	1 434	4 292	Nürnberg	35 502	151 344
Selb	2 172	6 756	Rothenburg ob der Tauber	1 638	3 738
Landkreise			Schwabach	3 022	7 747
Bamberg	14 541	22 203	Weißenburg i. Bay.	1 859	4 454
Bayreuth	7 682	13 448	Landkreise		
Coburg	11 065	18 744	Ansbach	8 588	12 477
Ebermannstadt	5 122	6 625	Dinkelsbühl	6 655	9 521
Forchheim	7 692	10 687	Eichstätt	5 968	7 614
Höchstadt a.d. Aisch	7 657	12 089	Erlangen	5 132	9 017
Hof	5 138	10 834	Feuchtwangen	6 748	9 076
Kronach	13 521	21 992	Fürth	10 090	18 789
Kulmbach	5 948	9 461	Gunzenhausen	7 354	10 222
Lichtenfels	8 727	15 058	Hersbruck	5 753	9 461
Münchberg	6 754	13 441	Hilpoltstein	5 975	7 725

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: B a y e r n</u>			<u>noch: B a y e r n</u>		
noch: RB Mittelfranken			noch: RB Unterfranken		
noch: Landkreise			noch: Landkreise		
Lauf (Pegnitz)	7 532	15 128	Hofheim i.Ufr.	3 488	4 600
Neustadt a.d. Aisch	7 229	10 972	Karlstadt	7 431	10 806
Nürnberg	8 425	15 659	Kitzingen	6 925	9 917
Rothenburg ob der Tauber	4 018	4 692	Königshofen i.Grabfeld	3 460	4 545
Scheinfeld	4 026	5 383	Lohr a. Main	5 924	9 176
Schwabach	10 115	16 887	Marktheidenfeld	7 739	10 779
Uffenheim	7 112	10 245	Mellrichstadt	4 328	6 020
Weißenburg i.Bay.	6 699	10 441	Miltenberg	6 156	10 109
zusammen	179 178	416 782	Obernburg a. Main	9 872	15 606
davon: Kreisfreie Städte	61 759	233 473	Ochsenfurt	6 022	9 195
Landkreise	117 419	183 309	Schweinfurt	10 641	16 568
<u>RB Unterfranken</u>			Würzburg	12 693	19 805
Kreisfreie Städte			zusammen	172 803	306 112
Aschaffenburg	5 745	17 043	davon: Kreisfreie Städte	22 516	80 339
Bad Kissingen	1 222	3 990	Landkreise	150 287	225 773
Kitzingen	2 265	5 737	<u>RB Schwaben</u>		
Schweinfurt	5 540	18 262	Kreisfreie Städte		
Würzburg	7 744	35 307	Augsburg	17 650	68 148
Landkreise			Dillingen a.d. Donau	1 447	2 767
Alzenau i.Ufr.	8 886	13 321	Günzburg	1 714	3 251
Aschaffenburg	12 301	20 101	Kaufbeuren	3 443	10 767
Bad Kissingen	7 859	11 414	Kempten (Allgäu)	3 994	13 025
Bad Neustadt a.d. Saale	5 882	8 874	Lindau (Bodensee)	2 548	6 934
Brückenau	3 056	5 024	Memmingen	3 478	9 471
Ebern	4 496	6 105	Neuburg a.d. Donau	1 990	4 793
Gemünden a. Main	3 801	6 071	Neu-Ulm	2 149	7 586
Gerolshofen	7 261	10 122	Nördlingen	1 947	4 558
Hammelburg	4 462	6 367	Landkreise		
Haßfurt	7 594	11 248	Augsburg	16 761	32 061

Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. 12. 1961

in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen	Verwaltungsbezirk	Wohn- gebäude	Wohnungen
<u>noch: Bayern</u>			<u>noch: Saarland</u>		
noch: RB Schwaben			Landkreise		
noch: Landkreise			Homburg	13 644	22 735
Dillingen a.d. Donau	10 405	13 619	Merzig-Wadern	19 068	26 131
Donauwörth	10 002	14 416	Ottweiler	28 685	53 625
Friedberg	6 850	10 878	Saarbrücken	43 645	82 807
Füssen	5 462	9 905	Saarlouis	36 304	57 018
Günzburg	9 572	13 383	St. Ingbert	14 353	23 431
Illertissen	7 628	11 481	St. Wendel	17 128	24 906
Kaufbeuren	6 776	9 840	Land insgesamt	185 191	333 835
Kempten (Allgäu)	8 202	13 911	davon: Kreisfreie Stadt	12 364	43 182
Krumbach (Schwaben)	6 880	9 391	Landkreise	172 827	290 653
Lindau (Bodensee)	6 214	11 069	<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>		
Marktoberdorf	6 827	10 096	Insgesamt	7 404 296	15 957 596
Nemmingen	9 084	12 847	davon: Kreisfreie Städte	1 858 695	6 553 241
Mindelheim	9 876	14 514	Landkreise	5 545 601	9 404 355
Neuburg a.d. Donau	8 089	10 197	<u>Berlin (West)</u>		
Neu-Ulm	8 861	13 607	Land insgesamt	131 318	858 609
Nördlingen	7 279	9 201			
Schwabmünchen	8 163	12 546			
Sonthofen	8 459	18 637			
Wertingen	6 237	8 395			
zusammen	207 987	391 294			
davon: Kreisfreie Städte	40 360	131 300			
Landkreise	167 627	259 994			
Land insgesamt	1 373 100	2 774 308			
davon: Kreisfreie Städte	290 157	1 071 437			
Landkreise	1 082 943	1 702 871			
<u>Saarland</u>					
Kreisfreie Stadt					
Saarbrücken	12 364	43 182			

Fachserie E:

Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1: **Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft**

Diese monatlich erscheinende Reihe enthält in drei Hauptabschnitten die Zahlen über Beschäftigung und Umsatz im Bauhauptgewerbe, Baugenehmigungen und -fertigstellungen sowie ausgewählte, die Bauwirtschaft interessierende Tatbestände, wie Erwerbstätigkeit, Baustoffproduktion und -preise, Bauarbeiterverdienste, Zahlen über den Geld- und Kapitalmarkt. Hinweise auf weitere Fundstellen für ausführlicheres Zahlenmaterial befinden sich bei den einzelnen Tabellen dieses dritten Hauptabschnittes.

Reihe 2: **Bauhauptgewerbe**

Im ersten Hauptabschnitt dieser jährlich erscheinenden Reihe werden die Monatergebnisse des abgelaufenen Jahres und Durchschnitte bzw. Jahressummen für die letzten Jahre zusammengefaßt, die monatlich in Reihe 1 erschienen sind. Den zweiten umfangreicheren Hauptabschnitt bilden die Ergebnisse der Totalerhebung im Juli eines jeden Jahres, bei denen – in der Gliederung nach der Betriebsgröße, nach Zweigen und Art der Bauten – Angaben über Beschäftigung, Umsatz und Geräte gebracht werden.

Reihe 3: **Bautätigkeit**

Die Jahresergebnisse zu den in Reihe 1 veröffentlichten Angaben über Baugenehmigungen und -fertigstellungen, letztere in tieferer sachlicher und regionaler Gliederung, sowie die Ergebnisse der Bauüberhangserhebung sind in dieser Reihe zusammengefaßt. Die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau fertiggestellten Bauvorhaben sind gesondert dargestellt.

Reihe 4: **Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau**

Vierteljährliche Veröffentlichungen über veranschlagte Finanzierungsmittel und deren Quellen, Art der Förderung, Raumzahl und Wohnfläche der Wohnungen, Eigentumsform und Zweckbindung der Wohnungen sowie Mieten bilden den Inhalt dieser Reihe. Außerdem wird über Baukosten, umbauten Raum und Gebäudeart berichtet.

Reihe 5: **Rechnerisches Wohnungsdefizit in den Kreisen**

In jährlich erscheinenden Heften werden für die einzelnen kreisfreien Städte und die Landkreise die Zahl der „Wohnungsanwärter“ und der Bestand an Normalwohnungen sowie das aus der Gegenüberstellung dieser beiden Werte berechnete Wohnungsdefizit am Ende jedes Jahres bekanntgegeben. Bis 1960 wurden die Ergebnisse in der Sammelreihe „Statistische Berichte VI/35“ veröffentlicht. Die frühere Reihe 5 „Wohnraumvergabe“ wurde mit dem Jahresheft 1960 eingestellt, da mit der zunehmenden Aufhebung der Wohnraumbewirtschaftung in den Kreisen nur noch unvollständige Angaben vorliegen.

Reihe 6: **Bestand an Wohnungen**

In dieser Reihe wird jeweils für das Jahresende (erstmalig für Ende 1957) der Bestand an Wohngebäuden sowie der Bestand an Wohnungen in tieferer regionaler Gliederung (kleinste Einheit = Kreise) veröffentlicht.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als Einzelveröffentlichungen innerhalb der Fachserie sind vorerst folgende Veröffentlichungen vorgesehen:

1%-Wohnungserhebung 1960 (Vorberichte hierzu sind bereits erschienen).

Ergebnisse der Gebäudezählung 1961.

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150, erhältlich.

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ**